

Formaler Rahmen der Facharbeit

Für die Hand des Schülers (Papier 1)

Umfang und Form der Facharbeit

Da der Umfang einer Facharbeit sehr vom Fach und Thema abzuhängen scheint, ist es problematisch, hier Richtzahlen anzugeben. Bei Abstimmungen in den verschiedenen Gremien einigte man sich auf sich auf ca. 15 Seiten, d.h. die Facharbeit soll im Textteil einen Umfang von 8 bis 12 Seiten (DIN A4) mit normalem Zeilenabstand (1,5) und im Schriftgrad 12 nicht unterschreiten und möglichst auch nicht übersteigen. Bei handschriftlicher Bearbeitung ist der Umfang anzugleichen.

Bestandteile der Arbeit

- Deckblatt (mit Name, Thema der Arbeit, Fach, Betreuungslehrer, Name der Schule, Jahreszahl der Entstehung)
- ggf. Vorwort (falls etwas zur Entstehung der Arbeit oder über auftretende Schwierigkeiten geschrieben wird, oder falls man sich bei einem Institut oder einer Firma bedanken will)
- gegliedertes Inhaltsverzeichnis mit Seitenangabe
- Textteil mit
 - Einleitung als Entwicklung der Fragestellung (hierhin wird das Vorhaben skizziert, die Absicht der Arbeit erläutert)
 - Hauptteil mit untergliederten Zwischenüberschriften
 - Schlussteil als Zusammenfassung der Ergebnisse
- Literaturverzeichnis
- ggf. Anhang mit Materialliste, fachspezifischen Dokumentationen, Fotos, Tabellen, Graphiken usw.
- Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfsmittel verwendet habe.

Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

_____, den _____

Ort

Datum

Unterschrift

In Anlehnung an die **Beurteilungskriterien** des Bielefelder Oberstufen – Kollegs erarbeiteten Lehrer und Schüler in einer Arbeitsgruppe an Pädagogischen Tagen diesen Fragenkatalog, der anschließend auf einer Lehrerkonferenz als Bewertungsgrundlage für Facharbeiten akzeptiert wurde.

Die Reihenfolge I bis IV folgt dem Prinzip gesteigerter Wichtigkeit.

I. Formalia

1. Finden wir hinter dem Textteil einen Katalog sinnvoller Anmerkungen?
2. Sind die Zitate exakt wiedergegeben? Genaue Quellenangabe?
3. Finden wir ein sinnvolles Literaturverzeichnis mit Angaben über
 - Primärliteratur
 - bei der Arbeit benutzte Sekundärliteratur
 - ggf. wichtige, gelesene, aber nicht zitierte Sekundärliteratur?
4. Wie steht es mit der sprachlichen Korrektheit und Verschriftlichung der Arbeit (G / R / Z etc.)?
5. Wie ist insgesamt der äußere Eindruck der Arbeit (Schrift oder Druck / Seitenangabe / Rand / gliedernde Abschnitte / Einband)?
6. Ist die „Erklärung zur Selbstständigkeit“ vorhanden?

II. Inhaltliche Darstellungsweise

1. Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?
2. Sind die einzelnen Schritte logisch aufeinander bezogen?
3. Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent, in sich schlüssig? Werden z.B. Thesen sorgfältig begründet?
4. Wird gewissenhaft unterschieden zwischen der Darstellung der Fakten, der Einsichten anderer (Sekundärliteratur) und der eigenen Meinung / Interpretation?

III. Wissenschaftliche Arbeitweise

1. Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden ggf. die Begriffe klar definiert?
2. Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?
3. Wird die Sekundärliteratur nur einfach zitiert oder kritisch in den eigenen Gedankengang eingearbeitet?
4. Wird das Bemühen um Sachlichkeit, „Objektivität“ und wissenschaftliche Distanz deutlich (auch in der Sprache)?
5. Wird gleichzeitig auch das persönliche Interesse des Verfassers an der Sache, am Thema spürbar? (Zeigte sich dies Interesse auch in der Vorbereitungszeit?)
6. Wird stets der Bezug zum gestellten Thema klar?
7. Hat sich der Verfasser intensiv um Sekundärliteratur bemüht? (Auch in der Literatur neueren Datums?)

IV. Inhaltliche Ergebnisse

1. Wie gedanklich reichhaltig ist die Arbeit?
2. Kommt der Verfasser zu vertiefenden, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten?